



Alexianer ZEITUNG

INFORMATIONEN · HINTERGRÜNDE · GESCHICHTEN

Neues aus der Holding und den Regionen

3. Quartal 2024

Alexianer

CARE DAYS

2024

Rund 380 Pflegeschülerinnen und Pflegeschüler entern das Münsteraner Jovel

HOLDING. Alexianer legen Wert auf gemeinsamen Spirit: Zwei Tage lang diskutierten, arbeiteten und feierten die jungen Erwachsenen aller Alexianer Bildungsakademien gemeinsam bei den Alexianer Care Days 2024 in Münster.

Der ehemalige Alexianer-Schülertag ist seit Jahren das zentrale Event für alle Pflege-Auszubildenden im zweiten Lehrjahr. 14 Workshops, zwei Impulsvorträge und eine große Party am Abend sorgten für eine Veranstaltung der Extraklasse. ✕ (tk)

Den ausführlichen Beitrag zu den Care Days finden Sie auf Seite 3



Bis auf den letzten Platz gefüllt: die große Halle des Münsteraner Jovel bei den Alexianer Care Days 2024

Foto: Detemple

Gemeinsam zusammenwachsen

Das Leadership-Programm der Alexianer Gruppe

HOLDING. Im Frühjahr startete das Leadership-Programm für die ersten Führungskräfte der Managementebene D (Teamleitung). Bis Ende 2025 werden über 1.000 Leitungen von beispielsweise Wohngruppen, Stationen, ärztlichen Teams sowie Verwaltungsteams, an einem zweitägigen Präsenzseminar teilnehmen.

Das Besondere an dem Programm sind zum einen die Seminarorte mit geistlicher Tradition und zum ande-

ren die bunte Mischung der Teilnehmenden aus allen Berufsgruppen und Regionen.

Die insgesamt mehr als 70 Seminare werden von Kursbegleiterinnen und Kursbegleitern geleitet. Das sind Seelsorgerinnen und Seelsorger zusammen mit Leitungen, Referentinnen und Referenten aus den zentralen Referaten Christliche Ethik/Leitbild/Spiritualität, Personalentwicklung und Unternehmenskommunikation. Sie trafen sich im Juli,

um nach den ersten Kursen ihre Erfahrungen auszutauschen und mögliche Anpassungen des Programms zu besprechen.

WAS STECKT HINTER DEM PROGRAMM?

Die Stiftung der Alexianerbrüder startete es 2020, um die Alexianer-Führungskultur, die auf (christlichen) Werten basiert, zu stärken und weiter zu entwickeln. Das Programm „Gemeinsam wachsen“ richtet sich an alle Führungskräfte der Alexianer.

Es bietet den Führungskräften die Möglichkeit, sich mit Kolleginnen und Kollegen über die Führungsgrundsätze und eigene Werte auszutauschen. Dabei geht es auch um die Reflexion des eigenen Führungshandelns, persönliche Kraftquellen, die eigene Spiritualität sowie die Auseinandersetzung mit der christlichen Identität des Arbeitgebers. Im Mittelpunkt stehen persönliche Begegnungen und die Vernetzung, um nicht nur gemeinsam zu wachsen, sondern auch zusammenzuwachsen. Wie geht es weiter? Es wird ein wachsendes Angebot an Vertiefungsseminaren geben für Führungskräfte, die das Programm bereits in den vergangenen Jahren absolviert

Neue Verbundgeschäftsführer

HOLDING. In der Alexianer Gruppe starten zum 1. Oktober die beiden neuen Verbundgeschäftsführer Björn Hoffmann und Thomas Wüstner.

Damit haben die zu Jahresbeginn neugeschaffenen Verbünde jetzt jeweils einen eigenen Geschäftsführer: Björn Hoffmann für den Verbund Westfalen, Thomas Wüstner für den Verbund Berlin Brandenburg Sachsen-Anhalt, Benjamin M. Koch für den Verbund Rheinland und Stephan Dransfeld für den Funktionsverbund Altenhilfe, Eingliederungshilfe und Psychiatrie (AEP). ✕

Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 11

haben. Parallel werden neue Führungskräfte eingebunden: Für Führungskräfte der Ebenen A (Regionalgeschäftsführung), B (Direktorien/Betriebsleitungen) und C (Bereichs-/Abteilungsleitungen) laufen bereits die ersten Onboardingkurse. ✕

(ih) / Melanie Degmair
Referentin Personalentwicklung, Alexianer GmbH

Weitere Informationen zu den Führungsgrundsätzen und dem Leadership-Programm finden Sie unter: www.alexianer.de/gruppe/christliches-profil/das-fuehrungskraefteprogramm-christliches-leadership



Die Kursbegleiterinnen und Kursbegleiter trafen sich in Münster, um dem Programm seinen Feinschliff zu geben

Foto: Willing-Lenz

Worum geht's ...

... BEIM HEILIGEN?

„Das ist mir heilig“ sagt man über Dinge, die einem besonders wichtig sind. „Heilig, heilig heilig; heilig ist nur er“ singt man sonntags in der Kirche und meint damit, natürlich, Gott. Wenn nur er heilig ist, sind es andere Dinge dann nicht? Warum gibt's dann aber die Heiligen? Was heißt denn eigentlich heilig, ja worum geht's beim Heiligen?

Wenn man beim Heiligen von vorne anfängt, ist man auf der richtigen



Spur. Denn vorne, vor allem anderen, ist Nichts. Nichts, außer Gott natürlich. Gott ist absolut gut, an ihm ist nichts Schlechtes, kein Makel. Anders ausgedrückt: Er ist vollkommen und unversehrt, er ist heil, er ist heilig. Demgegenüber steht nun eine Welt, die so von Gott geschaffen ist, dass sie immer auch eine Freiheit für das Böse in sich trägt. So sind die Menschen von ihm als freie

Wesen gemacht, da nur in Freiheit wahrhaftige Liebe entstehen kann. Diese Liebe ist der Wunsch Gottes. Doch Freiheit bedeutet, sich immer auch für das Böse und gegen die Liebe entscheiden zu können. Insofern ist die Schöpfung von Gott zwar gut, aber eben nicht heilig, da sie Raum für das Böse lässt. Vollkommenheit, oder eben Heiligkeit, kommt daher ausschließlich Gott zu. Obwohl die Welt an sich nun nicht heilig ist und das Heilige Gott vorbehalten bleibt, können wir es doch in der Welt finden. So gibt es in fast allen Religionen heilige Orte, an denen eine besondere Verbindung zu Gott besteht. In der Regel finden sich hier Kultstätten und Gotteshäuser wie Tempel, Synagogen, Moscheen oder Kirchen. Jerusalem wird beispielsweise als heilige Stadt bezeichnet, da sie sowohl für Christen, Juden und Musli-

me eine herausragende Bedeutung besitzt. Neben Orten gibt es auch Menschen, die als heilig bezeichnet werden. Von ihnen wird angenommen, dass sie eine besondere Beziehung zu Gott haben, aus der heraus sie ein besonders vorbildliches Leben führen, sich also in einem geradezu göttlichen Sinne verhalten.

Und was ist nun mit den Dingen, die einem persönlich heilig sind? Wenn heilig sein bedeutet, vollkommen zu sein, ohne Makel, lässt sich das auch über Dinge sagen, die für einen selbst perfekt und deswegen unglaublich wichtig sind. Was das ist, bewertet jede Person für sich selbst. Zu viele Dinge sollten jedoch niemals heilig sein, da sie dann wieder nichts Besonderes sind. Dieses Besondere, das einmalig Perfekte, ja Göttliche – das ist es, worum es beim Heiligen geht. ✗ (as)

Impressum

HERAUSGEBER

Alexianer GmbH
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55100
E-Mail: redaktion@alexianer.de
12. Jahrgang, 3. Quartal 2024

REDAKTION

Alexianer GmbH
Referat Unternehmenskommunikation
Dr. Christian Sonntag (cs)
Telefon: (02501) 966-55165
E-Mail: c.sonntag@alexianer.de
Timo Koch (tk)
Telefon: (02501) 966-55155
E-Mail: t.koch@alexianer.de

Holdingredaktion:

Inga Hagemann (ih),
Mike Paßmann (mp),
Andreas Schoch (as),
Dr. Ralf Schupp (rs),
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Regionalredaktionen:

Aachen StädteRegion:
Heike Eisenmenger (he), Mareike Feilen (mf)
Aachen/ViaNobis: Vera Braunleder (vb),
Karina Saar (ks), Patricia Wiebe (pw)
Agamus: Anita Peter (ap)
Alexianer Rheinland: Cerstin Tschirner (ct)
Berlin-Hedwig: Mirja Kruthoff (mk),
Sylvia Thomas-Mundt (stm)
Berlin-Weißensee: Steffi Lander (sl)
Hochsauerland: Richard Bornkeßel (rb)
Katharina Kasper: Stefan Mattes (sm),
Jennifer Bonin (jb)
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv),
Viktoria Willmann (vw)
Krefeld: Frank Jezierski (fj)
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),
Petra Oelck (poe)
Münster-Misericordia: Michael Bürke (mb),
Kirstin Tolzmann (kt)
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)
Sachsen-Anhalt: Marika Höse (mh),
Felix Zilke (fzi)

DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck-Buch-Verlag
Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn

GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Funktionsbezeichnungen. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

AUFLAGE

16.000 Exemplare

Alle Zimmer belegt

Tagung der Eingliederungshilfe war mehr als rundum gelungen



Nicole Priemer begrüßt die Teilnehmenden Fotos: Koch/Dikow

HOLDING. Am 27. und 28. August wurde das Onboardinghaus in Brilon, in dem sonst das International Recruiting beheimatet ist, zum Zentrum der Alexianer Eingliederungshilfe.

Nicole Priemer, Leitung Referat Eingliederungshilfe/Kinder- und Jugendhilfe, hatte zum Fachtag mit dem Titel „Gewalt – ich?! – Persönliche Grenzerfahrungen im Berufsalltag“ eingeladen. An zwei Tagen beschäf-

tigen sich die Teilnehmenden mit verschiedenen Aspekten rund um das Thema Grenz- und Gewalterfahrungen im Berufsalltag.

Durch inspirierende Impulsvorträge, wie „Und was ist, wenn ich nicht verzeihen kann? – Schuld und Vergebung aus ethischer Perspektive“, „Belastende Ereignisse am Arbeitsplatz – ein rechtsfreier Raum?“ oder „Umgang mit Gewalt und psychischen Belastungen am Arbeitsplatz“ wurden die unterschiedlichen Facet-

ten rund um dieses brisante Thema näher beleuchtet.

„Wir wollten sicherstellen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfassend zu diesem Thema informiert werden und in den Austausch gehen können. Daher haben wir die Tagung so konzipiert, dass alle Workshops an beiden Tagen von allen knapp 70 Teilnehmenden gleichermaßen besucht werden konnten“, berichtet Nicole Priemer. Auch Themen wie „Resilienz in Eigenarbeit“, „Die Kollegiale Hilfe als Schlüssel zur psychischen Gesundheit“ oder „Was passiert, wenn es passiert?“ mit Praxisbeispielen zur Bewältigung von Gewalterfahrungen standen im Fokus. „Im Nachgang zu der Tagung möchten wir Impulse, Ideen, und Anregungen aus den Workshops von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufnehmen und diese für weitere Unterstützungsmöglichkeiten zum Umgang mit Gewalterfahrungen nutzen“, so Nicole Priemer

Am Abend wurde im mit Pavillons bestückten Innenhof gegrillt und DJ Deniz sorgte mit Stephan Greiwe aus den Alexianer Werkstätten in Münster für perfektes Netzwerken beim gemeinsamen Feiern. ✗ (tk)

Übernahme des Sankt Gertrauden-Krankenhauses in Berlin geplant

BERLIN. Das Sankt Gertrauden-Krankenhaus in Berlin-Wilmersdorf soll ab dem 1. Januar 2025 unter dem Dach der Alexianer weitergeführt werden. Darauf haben sich die Gesellschaft der Katharinenwesternern mbH als bisherige Alleingesellschafterin und die Alexianer Gruppe verständigt.

Durch die Integration des Sankt Gertrauden-Krankenhauses und des dazugehörigen Medizinischen Versorgungszentrums in die Alexianer Gruppe wird einerseits die Zukunft des Hauses mit circa 1.000 Mitarbeitenden und gut 400 Planbetten

langfristig gesichert. „Andererseits zeichnet die Krankenhausreform den Weg in die Spezialisierung und in eine regionale Vernetzung vor, hierfür haben wir am Sankt Gertrauden-Krankenhaus eine hervorragende Ausgangsposition. Im Zusammenspiel mit den Einrichtungen der Alexianer in der Hauptstadtregion werden wir vernetzte Spitzenmedizin anbieten und gemeinsam wachsen“, so Dr. Christian von Klitzing, zuständiger Hauptgeschäftsführer der Alexianer Gruppe. In Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt sind die Alexianer bislang



Foto: Alexianer

mit sieben somatischen und psychiatrischen Krankenhäusern, mehreren Medizinischen Versorgungszentren und Altenhilfeeinrichtungen aktiv und beschäftigen dort mehr als 5.000 Menschen.

Der Anteilserwerb am Sankt Gertrauden-Krankenhaus durch die Alexianer steht unter dem Vorbehalt der Freigabe durch Bundeskartellamt und Bistum Münster. ✗ (mp)



Rund 380 Pflege-Auszubildende kamen im Münsteraner Jovel zusammen

Zwei Tage Vorträge, Workshops, Kennenlernen und zusammen feiern

HOLDING. „Super Halle“, „was habe ich hier schon gefeiert“ oder „tolles Ambiente“ – so oder so ähnlich war der Tenor, als sich die Türen zu den Alexianer Care Days öffneten.

Wo sonst hunderte Partygänger bis frühmorgens tanzen und feiern, Stars der Musikszene Konzerte geben oder Fußballfans gebannt auf die Leinwand starren, kamen nun rund 380 Pflege-Auszubildende samt Lehrkräften aus allen verbundweiten Alexianer-Bildungszentren zusammen. Zwei Tage arbeiteten, lauschten und feierten die jungen Erwachsenen gemeinsam in der Münsteraner Jovel Music-Hall. Die Alexianer Care Days (ehemals Alexianer-Schülertag) sind seit Jahren das zentrale Event für alle Pflegeauszubildenden der Alexianer Gruppe im zweiten Ausbildungsjahr.

Die Anreise erfolgte in Bussen, geschlafen wurde in der naheliegenden Jugendherberge am Aasee. Als Moderator führte Michael Bürke (Unternehmenskommunikation Alexianer-Region Münster-Misericordia) gewohnt souverän durch die Veranstaltung. Für das Kulinarische hat der Alexianer Partyservice, ein anerkannter Inklusionsbetrieb, gesorgt.

ZAHLEICHE WORKSHOPS ZU UNTERSCHIEDLICHEN THEMEN

In diesem Jahr konnten sich die Auszubildenden für jeweils einen der 14 Workshops anmelden: „Ernährung und Schlafen außerhalb des Biorhythmus“, „Selbstorganisation und Zeitmanagement – gelassen durch die Ausbildung“ oder „Achtsamkeit im Pflegealltag – geht das überhaupt?“, so eine Auswahl an Titeln. Die wurden jeweils an beiden Tagen im gesamten Jovel verteilt angeboten, sodass so viel wie möglich gelernt und mitgenommen werden konnte. Im großen Plenum kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die selbstgedrehten Vorstellungsfilme der jeweiligen Schule und vor allem für Vorträge zusammen. Bruder Bernhard Maria stellte den Konzern und den Geist der Alexianer vor.

„Als Alexianerbruder und Mitglied des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder ist es wichtig, dass die christlichen Werte nie aus den Augen verloren werden und immer

im Fokus bleiben. Bei den Alexianern steht der Mensch im Mittelpunkt, unabhängig von Herkunft, Kontostand oder Religion. Den Geist der Alexianerbrüder müssen wir wahren und in all unseren Einrichtungen spürbar machen“, sagte Bruder Bernhard Maria Flägel, der an beiden Tagen dabei war und sich immer wieder freut, mit den jungen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen.

“

Mit den Care Days sagen wir den jungen Pflegenden: Ihr seid uns wichtig. Diese Art des Events ist echt einzigartig.

Regula Toellner

“

„Diese Veranstaltung spricht sich rum in den Schulen und die Azubis freuen sich schon weit vorher darauf. Wir bekommen schon jetzt nur positives Feedback“, sagt Regula Toellner, Schulleitung, Alexianer Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, Münster, auf der traditionellen abendlichen Party. „Der Pflegeberuf ist stressig genug und da muss man sich als Arbeitgeber was einfallen lassen, um die Azubis von einem Verbleib zu überzeugen. Und mit den Care Days sagen wir den jungen Pflegenden: Ihr seid uns wichtig. Diese Art des Events ist echt einzigartig,“ sagt sie, bevor sie auf der Tanzfläche verschwindet.

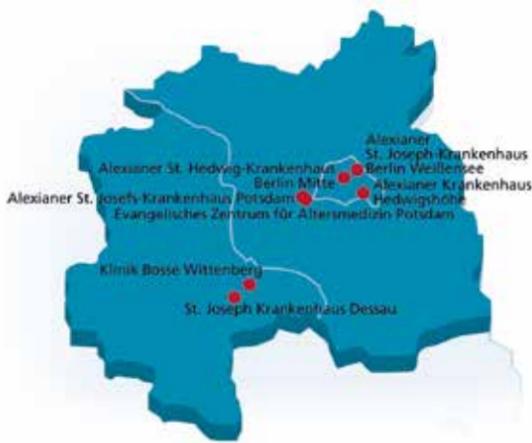
Zusammen mit dem autistischen DJ Nobody/Deniz sorgte Stephan Greiwe, im wahren Leben Gruppenleiter im AlexProWerk/Münster-Nord, abends für jede Menge Partyspaß. Der gebürtige Rheinenser legt gerne mit dem DJ-Kollegen auf und unterstützt ihn über seinen musikalischen Horizont hinaus.

Nach einem Impulsvortrag und besuchten Workshops brachten Bus und Bahn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am nächsten Mittag wieder zurück in die heimische Region. Nun können sie den späteren Teilnehmenden berichten und für Vorfreude sorgen. Vorfreude auf die Alexianer Care Days, die am 24. und 25. Juli 2025 im Münsteraner Jovel stattfinden. ✕

(tk)



Fotos: Detemple



HOLDING. Die Alexianer Gruppe hat sich mit vier Verbänden eine neue Struktur gegeben. In einer kleinen Serie werfen wir einen geografisch-kulturellen Blick auf die Verbände. Heute: der Verbund Berlin Brandenburg Sachsen-Anhalt.

Die Geschichte der Mark Brandenburg geht zurück ins 12. Jahrhundert. Auf einer Insel in der Havel gab es eine relativ schlichte Brandenburg, die 1157 durch Albrecht den Bären erobert wurde. Damit begann die Geschichte der Mark Brandenburg als Teil des Heiligen Römischen Reichs. Brandenburg war der bedeutende Kern Preußens. In der DDR wurden die Länder in Bezirke aufgeteilt und

Verbund Berlin Brandenburg Sachsen-Anhalt: Land voller Geschichte

damit faktisch aufgelöst. Nach der Wiedervereinigung im Jahr 1990 wurde Brandenburg ein Bundesland. Die Stadt Berlin, die heute ein eigenes Bundesland darstellt, war lange Zeit Hauptstadt der Mark Brandenburg. Heute wird die östliche Grenze durch die Oder und die westliche grob von der Elbe markiert. Im Norden reicht das Bundesland bis knapp an die Mecklenburgische Seenplatte heran und im Süden bis zur Niederlausitz. Sachsen-Anhalt ist unter diesem Namen erst 1947 entstanden, hat aber eine ältere Geschichte. Mit Anhalt waren die Besitztümer des Geschlechts der Anhaltiner oder auch Askanier gemeint. Der Begriff Anhalt basiert auf dem Namen einer Burg, die im Osthaz stand. Diese konnte von Albrecht dem Bären – da isser wieder – nicht gegen die Welfen verteidigt werden und wurde zerstört. Später baute er sie allerdings wieder auf. Einer der Söhne Albrechts, Bernhard, erbte die Burg Anhalt und nannte sich daraufhin Graf von Anhalt und Aschersleben.

Im Alexianer-Verbund „Berlin Brandenburg Sachsen-Anhalt“ gibt es viele geschichtsträchtige Städte. Da ist Berlin als Bundeshauptstadt, der nicht mal die Teilung in West und Ost etwas anhaben konnte. Entstanden im 12. Jahrhundert, wurde sie 1709 erstmals Hauptstadt und blieb dies unter wechselnden Vorzeichen bis heute.

Potsdam ist die Hauptstadt des Landes Brandenburg mit wunderschönen Schlössern und Gärten, die auf der UNESCO-Weltkultur- und Naturerbe-Liste der Menschheit stehen. Filmfans kennen Potsdam wegen der 1912 gegründeten Studios in Babelsberg, wo Ikonen der Filmgeschichte entstanden.

Dessau ist die Stadt des Bauhauses. 1919 in Weimar gegründet, zogen die Architekten, Designer, Maler und Tänzer mit ihren wegweisenden Konzepten 1925 in die von ihnen selber entworfenen Gebäude nach Dessau. Von hier aus beeinflussten sie architektonisch nicht nur Deutschland, sondern viele weitere Länder. 1932

wurde das Bauhaus von den Nationalsozialisten geschlossen, Lehrende und Studierende mussten zum Teil ins Ausland fliehen.

Mit Wittenberg ist untrennbar der Name Martin Luther verbunden. Seit 1938 ist der Begriff Lutherstadt sogar Namensbestandteil. Dabei fand Luther diese Stadt, als er aus Erfurt übersiedelte, zunächst alles andere als prickelnd. 1508 kam Martin Luther an die Wittenberger Universität „Leucorea“. Im Oktober 1517 nagelte der Augustinerpater seine 95 Thesen – unter anderem gegen den Ablasshandel – an die Tür der Schlosskirche und entfesselte damit die Reformation. (mb)

DER ALEXIANER-VERBUND BERLIN BRANDENBURG SACHSEN-ANHALT AUF EINEN BLICK

Krankenhäuser	7
Betten	1.945
Einrichtungen Außerklinische Pflege	8
Einrichtungen Eingliederungshilfe	2
Mitarbeitende	5.000

Mitarbeitendenbefragung 2024

HOLDING. Das wurde auch mal wieder Zeit! Die letzte Befragung aller Mitarbeitenden in der Alexianer Gruppe fand im Jahre 2019 statt.

Seit dieser letzten Befragung ist innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens sehr viel passiert: die COVID-19-Pandemie und ihre Folgen, ein starkes Wachstum der Alexianer, intensive Reformvorhaben im Gesundheitswesen und die darauf bezogenen Organisationsentwicklungsprozesse. Der Träger – die Stiftung der Alexianerbrüder – hat zudem einen starken Anstoß für die Entwicklung einer einheitlichen Führungskultur gegeben. Seit drei Jahren durchlaufen alle Führungskräfte das Alexianer Leadership-Programm „Gemeinsam wachsen“. Das Programm ist im besten Sinne nachhaltig angelegt. Es stiftet einen Rahmen für die Begegnung von Führungskräften aus allen Regionen, Geschäftsfeldern und Berufsgruppen, es ermöglicht den Austausch untereinander zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen und es fördert die Bereitschaft der Führungskräfte zu eigener Fort- und Weiterbildung.

RICHTIGER ZEITPUNKT

Aufgrund all dieser Veränderungen ist die Erweiterte Geschäftsführung zu der Auffassung gekommen, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist für eine neue Gesamtbefragung der Mitarbeitenden. In den vergangenen Monaten wurden die Inhaltsbereiche und die wesentlichen organisatorischen Fragestellungen mit Vertreterinnen und Vertretern der



Illustration: Shutterstock

regionalen Mitarbeitervertretungen besprochen und vorabgestimmt. Der Fragebogen enthält 49 Aussagen zu folgenden Themenbereichen: Arbeitsbedingungen (Ausstattung, Struktur, Fort- und Weiterbildung, Arbeitsbelastung), Führungshandeln, Teamfaktoren, Unternehmenskultur und Bindung.

EINFACH PER SMARTPHONE MITMACHEN

Am 24. September wird die Mitarbeitendenbefragung (MAB-2024) starten. Bis zum 15. Oktober können Sie daran teilnehmen. Wir werden bei dieser Gesamtbefragung aller Mitarbeitenden erstmalig von den Möglichkeiten der digitalen Kommunikation Gebrauch machen. Dadurch können Sie wesentlich schneller über die Ergebnisse in Ihrer Einrichtung informiert werden und anschließend auch in die Ergebnisbewertung einbezogen werden.

Alles was Sie zur Teilnahme an der Befragung brauchen, ist ein Smartphone, mit dessen Kamera Sie einen QR-Code erfassen können (die Funktion „QR-Code erfassen“ muss dazu

in den Kameraeinstellungen aktiviert sein). Die QR-Codes werden Ihnen durch Aushang in den Dienst-räumlichkeiten zugänglich gemacht. Mit dem Abschied vom Papierfragebogen sind viele Vorteile verbunden. Einer der größten Vorteile besteht darin, dass die Ergebnisse nach Ende der Befragung wesentlich schneller vorliegen und interpretiert werden können. Die technischen Prozesse werden durch einen externen, erfahrenen Dienstleister garantiert, welcher für uns die komplette Befragung auf seiner Software-Plattform durchführt. Die zentrale Projektverantwortung liegt im Referat Per-

sonal und Personalentwicklung der Alexianer GmbH.

IHRE BETEILIGUNG IST GEFRAGT

Damit die Mitarbeitendenbefragung 2024 auch ein Erfolg wird, ist vor allem eines nötig – Ihre Beteiligung. Nutzen Sie ab dem 24. September bis zum 15. Oktober die Gelegenheit zur Rückmeldung Ihrer Meinung und Ihrer Erfahrungen. Nur wenn sich die Mehrheit einer Berufsgruppe, einer Klinik, einer Abteilung an der Befragung beteiligt, sind die Ergebnisse aussagekräftig, und können zur Ableitung sinnvoller Maßnahmen und zur Verbesserung der Arbeitszufriedenheit beitragen. Arno Fuhrmann

Leiter Personalentwicklung, Alexianer GmbH

Gewinnspiel

Was liegt näher, als im September schon an Weihnachten zu denken: Jedes Jahr erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Alexianer ein Weihnachtsgeschenk. Im vergangenen Jahr hat der Alexianer-Weihnachtsmann einen hochwertigen Rucksack unter den Weihnachtsbaum gelegt. Und der war oder geht garantiert viel auf Reisen: Senden Sie uns gern ein Bild, wohin Sie der Rucksack begleitet hat. Der Rucksack sollte dabei gut zu sehen sein.

Aus allen Einsendungen verlosen wir einen prall gefüllten Geschenkekorb der Alexianer Werkstätten. Bilder gern per Mail senden an: t.koch@alexianer.de



Foto: privat



Das neue StÄB-Team ist bereit. V.l.n.r.: Xenija Weißbecker, Psychotherapeutin in Ausbildung (PiA); Luisa Nietsch, Psychologin; Silvio Jaeschke, Teamleitung; Tobias Handke, Oberarzt StÄB
Foto: Lander

Neues Angebot StÄB: Jetzt auch in Berlin-Weißensee

BERLIN. Ein Meilenstein in der Patientenversorgung: Am 2. September öffnete der neu geschaffene Bereich für die stationsäquivalente Behandlung (StÄB) seine Türen. „Mit dieser wichtigen und entlastenden Behandlungsmöglichkeit setzt nun auch das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee ei-

nen wichtigen Schritt in Richtung Flexibilität und individueller Betreuung der Pankower Patientinnen und Patienten und ergänzt zusätzlich unser Angebot“, freut sich Tobias Handke, Oberarzt für den Bereich StÄB.

ZAHLREICHE VORTEILE

Die stationsäquivalente Behandlung bietet zahlreiche Vorteile, die den Klinikalltag für unsere Patientinnen und Patienten angenehmer und effektiver gestalten. Mit StÄB wird die Behandlung im vertrauten häuslichen Umfeld ermöglicht und sorgt somit für eine hohe Anpas-

sungsfähigkeit an die individuellen Lebensumstände. Lange Klinikaufenthalte können häufig vermieden oder zumindest deutlich verkürzt werden.

Ein engagiertes Team wird die Patientinnen und Patienten intensiv und individuell betreuen, um sicherzustellen, dass jede und jeder die jeweils notwendige Unterstützung erhält. Der Kontakt zu Familie und Freunden bleibt erhalten und wirkt sich positiv auf den Genesungsprozess aus. Zudem trägt die Behandlung im gewohnten Umfeld dazu bei, Stigmatisierungen abzubauen und Vorurteile zu reduzieren. ✕ (sl)

Klinikum Mittelmosel konzentriert sich künftig auf ambulante Versorgung

ZELL. Im Laufe der ersten Jahreshälfte 2025 wird sich das Klinikum Mittelmosel auf eine ambulante Versorgung konzentrieren. In Abstimmung mit dem Landkreis Cochem-Zell, den Kostenträgern, dem Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit, dem Marienkrankenhaus in Cochem und dem Klinikum Mittelmosel, hat sich die Katharina Kasper ViaSalus GmbH gemeinsam mit der Alexianer GmbH

in Münster dazu entschieden, sich am Standort Zell auf den Ausbau der ambulanten Versorgung zu konzentrieren. Stationäre Leistungen werden am Marienkrankenhaus in Cochem gebündelt. Der Transformationsprozess ist das Ergebnis mehrerer Faktoren, darunter wirtschaftliche Herausforderungen, rückläufige Patientenzahlen und der zunehmende Fachkräftemangel. Auch die unklare Perspek-

tive des Standortes Zell im Rahmen der laufenden Krankenhausreform trägt ihren Teil dazu bei. In dem neuen Versorgungskonzept wird eine mögliche Verlängerung der Sprechzeiten werktags bis 22:00 Uhr im MVZ Mittelmosel sowie die Etablierung einer Kurzzeitpflege, eines ambulanten Palliativangebotes, eines Hospizes, eines ambulanten OP-Zentrums mit der Hinzunahme eines Anästhesisten und einer physiotherapeuti-

EINLADUNG

Wir laden herzlich am 14. und 15. November 2024 alle Ergo-, Musik- sowie Kunsttherapeutinnen und -therapeuten der Alexianer-Häuser zur 4. Fachtagung ins St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee ein. Freuen Sie sich auf spannende Vorträge, Workshops und genügend Zeit zum Vernetzen und Austauschen. Am Donnerstagabend feiern wir gemeinsam in einer Berliner Lokalität. Gerne unterstützen wir bei der Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten.

Sind Sie dabei? Dann melden Sie sich bis zum 27. September 2024 bei uns an. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen!

Kontakt:

Andrea Löwe, a.loewe@alexianer.de,
Carmen Kühl, c.kuehl@alexianer.de
Tel.: 030 92790-203,
Fax: 030 92790-700

schen Praxis als Möglichkeiten für die Erweiterung der Leistungen genannt. Das neue Versorgungskonzept ist aus einem Gesamtplan für den Kreis Cochem-Zell entstanden. In den kommenden Tagen und Wochen wird die Betriebsleitung und Geschäftsführung des Klinikum Mittelmosel mit allen Mitarbeitenden eine individuelle berufliche Perspektive besprechen und diese bestmöglich unterstützen. ✕ (sm)

DAS WIRD WICHTIG

Veranstaltungen und Termine der nächsten drei Monate

Vocatium – Fachmesse für Ausbildung und Studium

Mit einem hell erleuchteten Stand präsentieren sich die Alexianer in zahlreichen Alexianer-Regionen unzähligen Schülerinnen und Schülern und informieren über berufliche Möglichkeiten und Bildungswege.

Vocatium Potsdam

//// 24. – 25. September
MBS Arena

Jobmedi NRW und Jobmedi Berlin

Die Berufsinformationsmesse für Gesundheit, Pflege & Soziales ist Treffpunkt von Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Bildungsträgern und Akademien, caritativen Einrichtungen, Hochschulen, Verbänden und sonstigen Arbeitgebern der Gesundheits-, Pflege- und Sozialbranche. Hier geht's um neue berufliche Perspektiven, frische Impulse, Ideen und Entfaltungsmöglichkeiten. Am besten natürlich bei den Alexianern.

Jobmedi NRW/Essen

//// 20. – 21. September
Grugahalle Essen

Jobmedi Berlin

//// 6. – 7. Dezember
Palais am Funkturm

2. Opladener Pflorgetagung

Die 2. Auflage der Opladener Pflorgetagung widmet sich in diesem Jahr der Kommunikation als einer der zentralen Kompetenzen in der Pflege – sei es mit krankheits- oder altersbedingt eingeschränkten Menschen oder über digitale Kanäle. Wir diskutieren mit namhaften Experten, wie wir die Pflegekammer unterstützen, unsere öffentliche Präsenz stärken und auch uns selbst pflegen können. Die Veranstaltung ist für alle Mitarbeitenden der Alexianer kostenfrei. Zielgruppe: Alle Pflegekräfte

//// 9. Oktober, 10 bis 16 Uhr

Berufskolleg Opladen
Stauffenbergstr. 21–23, 51379 Leverkusen

Future Match Aachen

Die „FutureMatch“ ist eine Berufs- und Ausbildungsmesse, die sich insbesondere an SchülerInnen und Ausbildungssuchende richtet, aber auch an StudentInnen, JobeinstiegerInnen, WiedereinstiegerInnen, Karriereambitionierte, Praktikantinteressierte, Trainees und Existenzgründende.

//// 30. Oktober
Eurogress Aachen

Deutsche Pflorgetag Berlin

Der Deutsche Pflorgetag ist eine der zentralen Veranstaltungen für die Profession Pflege in Deutschland mit großer medialer und politischer Aufmerksamkeit. Dabei liegt der Fokus des Deutschen Pflorgetages auf dem Dialog. Diesen führen auch gern die Alexianer mit allen Besuchern an hell erleuchteten Messestand. Vier hochinteressante Talks runden den Messeauftritt ab.

//// 7. – 8. November

hub27, Messe Berlin

Ethik-Symposium Berlin

Es geht um die Zukunft der Medizin, es geht um Ihre Zukunft! Und zwar beim Alexianer-Symposium christliche Ethik und Gesundheit am 13. November in Berlin bzw. digital.

Worum geht's genau? Die Zukunft der Medizin scheint verheißungsvoll: Krankheit und Altern werden überwunden, die Menschen bleiben gesund und leben länger. Ermöglicht würde dies durch Grundlagenforschung, Digitalisierung und gesunde Lebensführung, motiviert durch Einsparpotenziale und Renditechancen. Aber inwieweit ist das realistisch? Welche sozialen und ethischen Folgen würde eine solche Entwicklung nach sich ziehen? Diesen Fragen wollen wir im Symposium nachgehen.

//// 13. November

Katholische Akademie Berlin



JobMesse Münster/FMO

Wo sonst Urlauber samt Koffern auf ihren Abflug warten, informieren sich Jobsuchende und weitere Interessierte an einem der zahlreichen Messestände. Mittendrin und „ready to take off“ für viele Gespräche: die Alexianer.

//// 16. – 17. November

Münster/FMO

DGPPN Kongress

Jedes Jahr im November öffnet Europas größter Fachkongress auf dem Gebiet der psychischen Gesundheit seine Türen: der DGPPN Kongress. Mehr als 9.000 Ärztinnen und Ärzte, Forschende, Therapeutinnen und Therapeuten treffen sich dann auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) in Berlin.

//// 27. – 30. November

CityCube Berlin

Klinikum Hochsauerland für sein Engagement für Pflegekräfte ausgezeichnet



Mitglieder der Projektgruppen freuen sich gemeinsam mit Ralf Paul Bittner, Bürgermeister der Stadt Arnsberg (mit Urkunde) sowie Ina Wegner, bis Ende August 2024 Pflegedirektorin, und Dr. med. Peter Lütkes, Medizinischer Direktor über die Auszeichnung
Foto: Zilke

ARNSBERG. Das Klinikum Hochsauerland wurde vom Bundesverband Pflegemanagement als erste und einzige Einrichtung der Region sowie der Alexianer Gruppe mit dem Gütesiegel „Pflegeteambewertung“ ausgezeichnet. Diese Ehrung würdigt das außergewöhnliche Engagement des Klinikums zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte.

Trotz gängiger Vorurteile ist die Pflege für viele Menschen nach wie vor ein attraktiver Beruf, der Sinnhaftigkeit, Sicherheit, fundierte Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie vielfältige Einsatzmöglichkeiten in starken Teams bietet. Pflegekräfte des Klinikums Hochsauerland bleiben dem Beruf oft über viele

Jahre, nicht selten sogar über Generationen, treu. Dennoch sind auch Schichtdienste, belastende Erfahrungen und körperliche Herausforderungen Teil des Pflegealltags.

ARBEITSBEDINGUNGEN IN DER PFLEGE WEITER VERBESSERN

In den vergangenen Jahren hat das Klinikum Hochsauerland erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Arbeitsbedingungen für seine Pflegekräfte zu verbessern und eine positive Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Ein bemerkenswerter Erfolg ist beispielsweise die Erhöhung der Anzahl der Vollzeitbeschäftigten im Pflegedienst von rund 800 im Jahr 2018 auf circa 1.300 heute. Zusätzlich werden jährlich etwa 150 Ausbildungs-

starter in Pflegefachberufen neu aufgenommen – mehr als jemals zuvor.

DAS ZERTIFIZIERUNGSPROGRAMM „PFLEGETEAMATTRAKTIV“

„Wir wollen unsere Anstrengungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege weiter verstärken. Das Zertifizierungsprogramm „Pflegeteambewertung“ ist dafür ein wichtiger Baustein“, erklärte Ina Wegner, bis Ende August 2024 Pflegedirektorin im Klinikum Hochsauerland.

Das Zertifizierungsverfahren „Pflegeteambewertung“ ist auf eine gezielte Steuerung und kontinuierliche Weiterentwicklung zur Qualitätssteigerung in der Pflege ausgerichtet. Der Bundesverband Pflegemanagement hat das Verfahren gemeinsam mit weiteren Akteuren aus der Gesundheitsversorgung entwickelt und Kriterien definiert, die einen attraktiven Arbeitgeber ausmachen. In den letzten Wochen und Monaten haben Arbeitsgruppen aus rund 45 Pflegekräften und Beschäftigten anderer Berufsgruppen in zeitintensiven Workshops Ziele und die dazugehörigen Projekte erarbeitet. Diese werden in den kommenden zweieinhalb Jahren weiter verfeinert und umgesetzt. Schwerpunkte liegen auf der Stärkung der Problemlösungsfähigkeiten, Transparenz in Kommunikation und Struktur, einem Führungskräftemodell, Pro-

zessmanagement inklusive Strukturen, Fehlzeitenmanagement und Einarbeitung mit Mentoring. Die vereinbarte Fortentwicklung wird jährlich durch ein externes Überwachungsaudit überprüft.

„Ich gratuliere dem Klinikum Hochsauerland ganz herzlich zur Zertifizierung mit diesem Gütesiegel! Für die Menschen unserer Stadt und Region zeigt dies noch einmal mehr, dass sie mit dem Klinikum Hochsauerland einem Krankenhaus ihr körperliches Wohl anvertrauen, dass nach kontinuierlicher Verbesserung strebt und damit stets die bestmögliche Versorgung seiner Patienten im Blick hat. Ich wünsche für den weiteren Weg viel Erfolg“, sagte Ralf Paul Bittner, Bürgermeister der Stadt Arnsberg, in einem Grußwort anlässlich der Preisverleihung. ✗ (rb)

Neue inklusive Arbeitsplätze

Alexianer MoVeKo GmbH schafft langfristige Arbeitsperspektiven



Foto: Alexianer

KÖLN. Dank einer Auftragserweiterung im Service- und Logistikzentrum Köln-Kalk kann die MoVeKo seit März dieses Jahres unter anderem weiteren acht Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz und somit eine langfristige Arbeitsperspektive anbieten. Hierzu wurde ein Teil der Arbeitsplätze und Arbeitsmittel durch den Landschaftsverband Rheinland gefördert, der die Umsetzung der Erweiterung unterstützt und gleichzeitig den sozialen Auftrag der Alexianer MoVeKo GmbH in Kooperation stärkt. In dem neuen Bereich werden neben allgemeinen Lager- und internen Transporttätigkeiten, unter anderem Bauteile komplettiert, Großteile verpackt und Skinverpackungen für die Ersatzteilversorgung der innovativen Antriebssysteme von DEUTZ erstellt.

Die Alexianer MoVeKo GmbH ist ein Inklusionsunternehmen im Verbund der Alexianer. Als gemeinnütziges Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes verfolgt die MoVeKo wirtschaftliche und soziale Ziele gleichermaßen und bietet Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung. ✗ (vw)

Katharina Kasper Gruppe hat Wohnstift in Altenkirchen übernommen

ALTENKIRCHEN. Mit Wirkung zum 1. Juli hat die Katharina Kasper Gruppe GmbH die Wohnstift Altenkirchen Betriebsgesellschaft mbH übernommen und baut damit ihr Engagement im nördlichen Rheinland-Pfalz weiter aus.

Die Einrichtung umfasst 24 Zimmer in zwei Pflege-Wohngruppen, 43 betreute Wohnungen sowie eine integrierte Tagespflege, die derzeit noch in der Genehmigungsphase ist. Ein ambulanter Pflegedienst sorgt für eine qualifizierte Pflege und Betreuung rund um die Uhr. Bewohnerinnen und Bewohnern kann so ein maßgeschneidertes Angebot ermöglicht werden, das es in dieser Form in der Stadt noch nicht gab und richtungsweisend für die Zukunft ist.

Der hohe Anspruch an Betreuung und Pflege des Wohnstiftes passt zur Philosophie des neuen Trägers: „Wir sind überzeugt, dass die Katharina Kasper Gruppe GmbH mit ihrer langjährigen Erfahrung in der Seniorenhilfe und ihrem Versprechen für Qualität ein hervorragender Träger des Wohnstiftes Altenkirchen ist“, sagt Anja Sakwe Nakonji, Geschäftsführerin der Pflegeimmobilienbera-

tung Terranus, zu der die Wohnstift Altenkirchen Betriebsgesellschaft mbH bislang gehörte. „Aufgrund der regionalen Nähe und der vorhandenen Expertise der Katharina Kasper Gruppe GmbH sehen wir in dieser Übernahme eine Win-Win-Situation für das Haus und den neuen Gesellschafter gleichermaßen.“

TRADITION FORTFÜHREN

Am 25. Juni wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer internen Versammlung über die Übernahme informiert. „Unsere Mission ist es, durch qualifizierte Pflege und Betreuung ein würdevolles Leben im Alter zu ermöglichen“, so Manfred Sunderhaus, Geschäftsführer der Katharina Kasper Gruppe GmbH. „Mit der Übernahme des Wohnstiftes Altenkirchen möchten wir unsere Tradition der fürsorglichen und umfassenden Betreuung fortführen und den Bewohnern und Bewohnerinnen ein Zuhause bieten, in dem sie sich wohlfühlen.“

Björn Flick, Bereichsleiter neue Wohnformen und ambulante Dienste, übernimmt die übergreifende Einrichtungsbetreuung des Alten-



V.l.n.r.: Björn Flick (Bereichsleiter neue Wohnformen und ambulante Dienste), Anja Sakwe Nakonji (Geschäftsführerin der Pflegeimmobilienberatung Terranus), Natascha Komnik (Pflegedienstleitung ambulant), Manfred Sunderhaus (Geschäftsführer der Katharina Kasper Gruppe GmbH)
Foto: DGKK

kirchener Wohnstifts. Mit seiner langjährigen Erfahrung und umfassendem Fachwissen ist er eine ideale Besetzung für diese Position. „Wir haben einen sehr guten ersten Eindruck von der Einrichtung gewonnen und sind überzeugt, dass wir gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Haus weiterentwickeln und bald auch die letzten Wohnungen und Pflege-WG-Plätze vergeben. Auf die Eröffnung der Tagespflege freue ich mich besonders“, so Björn Flick. ✗ (jb)

Vorreiter in der interventionellen Therapie von Gefäßerkrankungen



Dr. Michael Lichtenberg, Chefarzt der Klinik für Angiologie (Bildmitte) freut sich gemeinsam mit Mitgliedern seines Teams über die Auszeichnung
Foto: Klinikum Hochsauerland

ARNSBERG. Die Klinik für Angiologie im Klinikum Hochsauerland ist jüngst von der Deutschen Gesellschaft für Angiologie – Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V. (DGA) und der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK) erneut als „Stätte der Zusatzqualifikation Interventionelle Therapie der arteriellen Gefäßerkrankungen“ anerkannt und ausgezeichnet worden.

Die interventionelle Therapie arterieller Gefäßerkrankungen wird bei Durchblutungsstörungen eingesetzt, die vom Becken abwärts bis zum kleinen Zeh auftreten können. Nur in Häusern mit dieser Anerkennung können Fachärzte die dazu nötige Weiterbildung absolvieren.

Mit rund 1.500 angiologischen Eingriffen pro Jahr zählt die Klinik für Angiologie bundesweit zu den größten spezialisierten Einrichtungen für Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen. Die Klinik für Angiologie ist die einzige Einrichtung im Hochsauerlandkreis sowie dem weiteren Umfeld, in dem Fachärzte die hochspezialisierte Zusatzqualifikation, die über das Ausmaß der allgemeinen Facharztweiterbildung

hinausgeht, erwerben können. Auch im Jahr 2024 werden beispielsweise ca. 22 Workshops angeboten, in denen mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet neue kathetergestützte Therapieverfahren zur schonenden Behandlung von Gefäßerkrankungen trainieren werden.

In der Klinik für Angiologie werden alle arteriellen und venösen Gefäßerkrankungen behandelt, sowohl operativ in Zusammenarbeit mit der Gefäßchirurgie als auch kathetergestützt (interventionell), beispielsweise mit Ballonaufdehnung (PTA), Gefäßstützen (Stents) oder mit Rotations- und Laserthrombektomie.

WEITERE BESONDERHEITEN:

- ////// Spezialsprechstunde Beckenvenen mit 300 Beckenveneninterventionen pro Jahr.
- ////// Eigenes Studienzentrum mit federführender Beteiligung an der Entwicklung neuer Verfahren.
- ////// Zweitmeinungssprechstunde für Patienten, die nach Gefäßverschlüssen bereits eine Diagnose zur Amputation haben und wissen möchten, ob Alternativen bestehen. ✗ (rb)

Photovoltaikanlage der Klinik Bosse Wittenberg



In den beiden mittleren Bauteilen auf der Klinik Bosse ist die Anlage zu erkennen, im Hintergrund das schöne Stadtpanorama Wittenbergs
Foto: Winter

WITTENBERG. Im Frühjahr 2024 wurde die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Klinik Bosse Wittenberg fertig gestellt. Die Photovoltaikanlage wurde auf einer Fläche von etwa 620 m² auf zwei Flachdächern errichtet und hat eine Leistung von 130 kWp. Damit ist sie

in der Lage etwa 130.000 kWh/a an elektrischer Energie zu erzeugen. Besonders bemerkenswert ist der hohe Eigenverbrauchsanteil von 99,7 Prozent, der eine effiziente Nutzung der erzeugten Energie gewährleistet.

Die Anlage wird voraussichtlich etwa zwölf Prozent des jährlichen Strombedarfs decken, was zu einer erheblichen Reduzierung von CO₂-Emissionen um etwa 77.000 kg/a führen wird. „Mit dieser Photovoltaikanlage setzen wir ein starkes Zeichen für unseren Beitrag zum Klimaschutz. Es ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit und Selbstversorgung in unserer Klinik,“ betont die Regionalgeschäftsführerin der Alexianer Sachsen-Anhalt GmbH Petra Stein. „Wir freuen uns über die Fortschritte. Mit einer Photovoltaik-Anlage machen wir uns autark und unabhängig von Energiekonzernen.“ ✗ (fzi)

Einfach Exzellent:

Das Adipositaszentrum am Alexianer St. Martinus-Krankenhaus

DÜSSELDORF. Das Adipositaszentrum des Alexianer St. Martinus-Krankenhauses in Düsseldorf wurde von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie als Exzellenzzentrum zertifiziert. Mit dieser höchsten Anerkennung für Fachkompetenz in der Adipositas- und metabolischen Chirurgie gehört das Zentrum zu den zehn führenden Einrichtungen dieser Art in Deutschland.

HOHE ANFORDERUNGEN

Die Auszeichnung gilt für drei Jahre und erfordert strenge Qualitätsnachweise. Unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Dmitrij Dajchin führt das Team jährlich rund 300 bariatrische Eingriffe durch. Das Team aus erfahrenen Chirurgen, Internisten, Diabetologen, Psychologen und Ernährungsberatern bietet ein breites Spektrum an Behandlungsmöglichkeiten, darunter minimalinvasive Operationen und konservative Therapien. Seit 2012 wurde das Zentrum regelmäßig zertifiziert und erfüllt höchste wissenschaftliche Ansprüche.

„Mit dem Prädikat ‚Exzellenzzentrum‘ gehören wir zur medizinischen



Das Team des Adipositaszentrums Düsseldorf freut sich über die Höherstufung zum Exzellenzzentrum
Foto: Wiora

Elite des Landes,“ so die kaufmännische Direktorin Kaja Ziemniak.

GEMEINSAM GEGEN DIE VOLKSKRANKHEIT ADIPOSITAS

Fast zwei Drittel der Männer und die Hälfte der Frauen in Deutschland sind erkrankt. Im St. Martinus-Krankenhaus erfahren Patientinnen und Patienten eine gesicherte, ganzheitliche und individuelle Behandlung. ✗

Birgit Wiora
Unternehmenskommunikation
Alexianer St. Martinus-Krankenhaus

Welt-MS-Tag im Augustahospital Anholt



V. l.: Pflegedirektor Marcel Haupt, kaufmännischer Direktor Sebastian Lasczok, Oberärztin Dr. Natalie Böss und Chefarzt Dr. Marius Humpert
Foto: Nowakewitz

ANHOLT. Zum wiederholten Male hat am 22. Mai die bekannte Veranstaltung zum Thema Multiple Sklerose (MS) im Augustahospital stattgefunden.

Der MS-Tag richtete sich nicht nur an die Betroffenen selbst, sondern auch an deren Angehörige. Ziel war es, Einblicke in die Klinik zu gewähren, verschiedene Therapiemöglichkeiten vorzustellen und über aktuelle Themen zu informieren. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab es verschiedene Programmpunkte. So sprach Oberärztin Natalie Böss über die Versorgung von MS-Patienten in einer spezialfachärztlichen

Ambulanz und Dr. Petra Spill-Askeridis über Schmerzen, die mit der Krankheit einhergehen. Während Chefarzt Dr. Marius Humpert eine offene Sprechstunde bei symptomatischer MS-Therapie anbot, führte Pflegedienstleiter Marcel Haupt interessierte Besucherinnen und Besucher durch das Haus.

Auch das Team der Ergotherapie präsentierte die Räumlichkeiten und stellte die neue VR-Brille „Cureo“ vor. Die Physiotherapie bot ebenfalls interessante Einblicke in die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten mit modernsten Therapiegeräten an. ✗ (mc)

Neues Ausbildungsangebot in Berlin-Weißensee

BERLIN. Ab dem 1. Oktober bietet das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Pflege- und Sozialberufe (gfp) ein neues Ausbildungsprogramm zum Pflegefachmann/-frau mit Schwerpunkt Psychiatrie an.

Ziel ist es, qualifizierte Fachkräfte auszubilden, die in der psychischen Gesundheitsversorgung eine wichtige Rolle übernehmen können. Es ist das erste Mal seit 40 Jahren, dass eigene Ausbildungsplätze in der Pflege hier im Haus angeboten werden. Die Ausbildung bereitet die angehenden Pflegefachkräfte auf verantwortungsvolle Tätigkeiten vor, wobei der Schwerpunkt auf der Psychiatrie liegt. Die Auszubildenden verbringen den Großteil ihrer praktischen Stunden mit der Betreuung von Menschen mit psychischen Er-



krankungen. Ein individuell gestalteter Ausbildungsplan sorgt dafür, dass die praktischen Erfahrungen gezielt gesteuert werden, unterstützt von qualifizierten Praxisanleitern.

Die Ausbildung dauert drei Jahre, kann jedoch unter bestimmten Voraussetzungen verkürzt werden. Für die Zulassung sind eine erweiterte Berufsbildungsreife, die mittlere Reife oder der MSA erforderlich. Aber auch Kranken- und Altenpflegehelferinnen und -pflegehelfer mit Berufserfahrung können die Ausbildung antreten und sogar verkürzen. Am Ende der Ausbildung steht eine staatliche Prüfung, die schriftliche, praktische und mündliche Teile umfasst.

„Mit diesem neuen Angebot stärken wir unser Team und verbessern aktiv die psychische Gesundheitsversorgung in der Region“, sagt Sofie Nolte-Kraft, Pflegedirektorin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee. „Wir freuen uns auf engagierte neue Auszubildende, die einen positiven Beitrag leisten möchten.“ ✕ (sl)

Praxisnahe Ausbildung der Pflegenden von Morgen

Raphaelsklinik eröffnet Ausbildungsstation

MÜNSTER. Den Pflegeprozess und die Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren, Kommunikation mit und Beratung von Patienten, intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen, eine Station leiten: Die Aufgabengebiete von Pflegekräften sind vielseitig und eine Herausforderung.

Mit der Lern- und Ausbildungsstation „Lexa“ in der münsterschen Raphaelsklinik wurde nun ein dauerhaftes und in der Region einzigartiges Angebot geschaffen, ihren Auszubildenden in der Pflege einen geschützten Lernort im Echt-



Alexander Wassenberg, Praxisanleiter und Ideengeber für die Ausbildungsstation, und die Auszubildende Jasmin Sohrabi eröffneten die Station „Lexa“ symbolisch, indem sie ein rotes Band durchschnitten. Foto: Tolzmann

betrieb anzubieten und hautnah den Pflegeberuf zu lernen. „Jetzt können die Auszubildenden hier

das Kommando übernehmen“, erklärte Regionalgeschäftsführer Maik Büscher. Der Fokus ist in diesem in

Lieferengpässe bewältigen

39. Jahrestagung der Leitenden Krankenhausärzte der DGU

KREFELD. Dr. Jens Westphal, Urologie-Chefarzt im Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld, engagiert sich in der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU) als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft (AG) der Leitenden Krankenhausärzte. Zur diesjährigen Tagung der AG lud Dr. Westphal den leitenden Apotheker der Alexianer Krefeld GmbH Tim Heller zu einem Vortrag über das Thema „Lieferengpässe bei pharmazeutischen Produkten“ ein. Tim Heller stellte die sich zuspitzende Situation unter anderem anhand des Beispiels der urologischen NaCl-Spüllösungen – wichtigster Bestandteil bei endourologischen Eingriffen – sehr plastisch dar, aus Lieferengpässen könnten sich schnell Versorgungsengpässe entwickeln.

Die derzeit noch gute Kompensation zum Beispiel in Krefeld aufgrund enger fachlicher Zusammenarbeit in der Klinik dürfe nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Problematik fehlender Produktionskapazitäten und instabiler Lieferketten schon jetzt zu Absagen notwendiger Eingriffe in Krankenhäusern führe. Die DGU nimmt sich des Themas an, um auf politischer Ebene Bewusstsein zu schaffen und Lösungsansätze zu finden. ✕ (fj)

Münster bisher einmaligen Setting auf die Lernenden gerichtet. „Neben der verantwortungsvollen Betreuung und Behandlung der Patientinnen und Patienten geht es ebenso um die praxisnahe und interprofessionelle Ausbildung der Behandelnden und Pflegenden von Morgen“, betonte Pflegedirektor Werner Murza in seiner Ansprache. ✕ (kt)

Schritt für Schritt zurück ins Leben



Ege Ergiciz umgeben von seinen Eltern Mümtaz und Keziban Ergiciz (l.) und dem pflegerischen, therapeutischen und ärztlichen Team. Foto: Bührke

MÜNSTER. Für den 17-jährigen Dortmunder Ege Ergiciz gibt es nur ein Ziel: Polizist werden. Doch eine sogenannte arteriovenöse Malformation (AVM) machte diesem Plan einen Strich durch die Rechnung, denn sie hat plötzlich angefangen zu bluten – eine lebensbedrohliche Situation. In seiner Heimatstadt wurden notfallmäßig an beiden Seiten große Teile der Schädeldecke entfernt, dadurch ließ der Druck auf das Gehirn nach. Dennoch waren die Schädigungen erheblich.

Nach einem Monat kam Ege dann in die Neurotraumatologische Frührehabilitation des Clemenshospitals. „Damals, Anfang des Jahres, konnte

er sich kaum bewegen, alle Muskeln waren krampfartig angespannt“, erinnert sich Jule Eising, Fachärztin der Klinik für Neurochirurgie. Die Abteilung unter der Leitung von Prof. Dr. Uta Schick ist spezialisiert auf solche Fälle. „Wir konnten uns anfangs nur mit Blicken fixieren und so den ersten Kontakt herstellen“, erinnert sich Physiotherapeut Michael Altfeld. Die speziell auf seinem Fall abgestimmte Therapie des Therapeutenteams brachte enorme Erfolge, inzwischen kann Ege wieder gehen: „Wenn man bedenkt, wie Ege am Anfang war, sind die Fortschritte unglaublich“, freut sich die leitende Therapeutin Karen Heimann. Bei seinem Abschied dankte Ege dem Team sehr herzlich: „Das Clemenshospital ist sehr gut, ich werde alle vermissen!“ ✕ (mb)

Sommerfest der Alexianer Köln: Ein Fest, das verbindet

KÖLN. Gemeinsam feiern, sich bedanken und die Gemeinschaft stärken – das stand im Mittelpunkt des diesjährigen Sommerfestes der Alexianer Köln. Jedes Jahr laden die Kölner Alexianer den ganzen Stadtteil ein, um Danke zu sagen: für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung von Patientinnen und Patienten sowie Klientinnen und Klienten. Judith Bacher aus dem Seelsorgeteam führte mit viel Charme durch ein abwechslungsreiches Programm.

Musikalische Highlights waren unter anderem der Chor „Choroso“ und die Alexianer-Trommelgruppe, die gemeinsam für eine mitreißende Stimmung sorgten. Auch der Alexianer Chor und die Karneval-Tanzauftitte der „Wahner Wibbelstetze“ begeisterten das Publikum. Das Fest bot für alle etwas: Kinder bedruckten Taschen, bekamen Glitzertattoos und fuhren mit der Lokomotive über das Gelände. Ein Highlight war die Feuerwehr Ensen-Westhoven, die den kleinen Gästen

das Löschen eines „Feuers“ ermöglichte. Am Stand der Holzwerkstatt und der Externen Tagesstruktur konnten Besucher handgefertigte Produkte erwerben. Die beliebte Tombola lockte mit hochwertigen Preisen, während der Verein „Porzer Bürger für psychisch Kranke“ mit einem Flohmarkt den guten Zweck unterstützte. Dieses Fest ist alljährlich nur durch die tatkräftige Unterstützung unserer Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen möglich. Ihr Engagement,



Beste Stimmung beim Sommerfest in Köln Foto: Volk

sei es bei der Organisation, an den Ständen oder im Hintergrund, macht diesen Tag in jedem Jahr zu einem besonderen Erlebnis. ✕ (kv)

MÜNSTER. „Endlich wärmer und die Sonne scheint!“, antwortet Heinz G. Mit einem Klick auf die richtige App wird ihm das Wetter in Münster direkt angezeigt. Der ältere Herr besucht regelmäßig den Alexianer Seniorentreff, ein Tagesstrukturangebot, in Münster-Amelsbüren. Dort gibt es seit Kurzem einen digitalen Aktivtisch. Insgesamt wurden mithilfe der großzügigen Förderung von der Aktion Mensch im Rahmen eines Gesamtprojektes drei Aktivtische angeschafft, die in unterschiedlichen Bereichen ihren Einsatz finden, unter anderem auch in einer Wohngruppe, in der Menschen mit einer Schwerstmehrfachbehinderung leben.

„Wie kann ich im Internet recherchieren? Wie sieht es eigentlich in meinem Heimatort aus? Wie alt ist Heino? Das sind Fragen, die unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Seniorentreff häufig stellen“, weiß Mitarbeiterin Elisabeth Wessels. Mit dem neuen Aktivtisch, einem überdimensional großen Tablett, können auch ältere Menschen selbstständig und einfach ins Internet.

„Wie wird denn heute das Wetter?“

Digitale Teilhabe für alle im Seniorentreff der Alexianer



Mit Freude wird der Aktivtisch selbstständig genutzt und die digitalen Fähigkeiten verbessert Foto: Vennemann

Neben Spielen und Rätseln können beliebige Internetseiten aufgerufen oder auch die Tageszeitung online gelesen werden. „Die digitalen Fähigkeiten unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Gäste haben sich deutlich verbessert“, bestätigt Elisabeth Wessels, „die Vorbehalte und Skepsis sind verschwunden.“

„Und darum geht es“, erklärt Martina Büscher vom Fundraising der Alexianer. „Das grundlegende Verständnis und die Freude am Umgang mit digitalen Medien stehen hier im Vordergrund. Durch die professionell begleitete Nutzung verschiedener Anwendungen und Spiele wird die kognitive, kreative und motorische

Entwicklung der Teilnehmenden unterstützt und gefördert. Wir freuen uns sehr darüber, dass das durch die Förderung der Aktion Mensch möglich ist.“

Heinz G. gefallen die neuen Möglichkeiten, die er sowohl in der Gruppe als auch für sich allein nutzen kann. Einmal in der Woche haben er und die anderen Teilnehmenden die Möglichkeit, am Aktivtisch zu „arbeiten“ und dann geht es zum Recherchieren ins Internet. Die Schulungen, die den Umgang mit digitalen Medien für Menschen mit Behinderung möglich machen, kommen vom Schulungszentrum Fördiko aus Münster und gehören ebenfalls zum gesamten Förderpaket.

Der Seniorentreff in Amelsbüren wurde erst kürzlich geschult und mit einem ganz neuen und gestärkten Selbstbewusstsein nutzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitdem gerne die Vorteile der digitalen Welt. ✕ (poe)



Marina genießt es sichtlich, mit Sozialarbeiterin Anika Bracht auf dem neuen Rollstuhlfahrrad unterwegs zu sein Foto: Tolzmann

Neues Rollstuhlfahrrad begeistert die Bewohner vom Haus Thomas

MÜNSTER. Die Augen von Marina leuchten, der Wind weht ihr durch die Haare, die unter dem Fahrradhelm hervorgucken. Dass sie in ihrem Rollstuhl mal auf einem Fahrrad mitfahren würde, das hat sie lange nicht für möglich gehalten. Dank des Förderangebots „Mobil mit Rad“ der Aktion Mensch konnte das Haus Thomas auf dem Alexianer-Campus nun ein solches VeloPlus-Rollstuhlfahrrad anschaffen. Das Fahrrad inklusive Sicherheitswarnweste und Helmen wurde vollständig bezuschusst.

MIT WENIGEN HANDGRIFFEN STARTKLAR

„Wir haben uns um das Fahrrad bemüht, da es eine Ergänzung unseres Mobilitätsangebotes sein soll. Es soll die Teilnahme am gesellschaft-

lichen Leben erhalten und fördern“, erklärt Sozialarbeiterin Anika Bracht. Bereits bei der Übergabe des Fahrrads war die Freude bei allen groß. Gleich mehrere interessierte Bewohnerinnen und Bewohner reihten sich ein, um eine Fahrt unternehmen zu dürfen. Und die Vorbereitungen sind mit wenigen Handgriffen absolviert: Die Bewohnerinnen und Bewohner bleiben in ihrem eigenen Rollstuhl sitzen, der auf die kippbare Auffahrtsplatte geschoben wird. Mit mehreren Gurten gesichert, kann die Fahrt nur wenige Handgriffe später losgehen.

EINKAUFEN, ARZTBESUCHE ABSOLVIEREN ODER ZUR PFERDEKOPPEL FAHREN

Da das Haus Thomas in Amelsbüren

außerhalb der Stadt und der Dörfer gelegen ist, hat das Team mit dem Fahrrad nun eine weitere Möglichkeit, mit den Bewohnern umweltschonend mobil zu sein.

Mit dem neuen Gefährt kann ein gemeinsamer Einkauf unternommen oder die Fahrt zum Arzt absolviert werden. Manchmal geht es aber auch einfach nur in die Natur oder zu der Pferdekoppel am anderen Ende des Alexianer-Campus.

„Der wichtigste Punkt ist, dass es unheimlich viel Spaß macht, mit dem Fahrrad zusammen unterwegs zu sein und einmal raus aus dem Alltag zu kommen. Auch die Eins-zu-eins-Betreuung genießen die Menschen im Haus Thomas ganz besonders“, sagt Anika Bracht. ✕ (kt)

40 Jahre Leidenschaft für Pflege

GANGELT. Am 1. Juli feierte Josef Aretz, Leiter der Seniorenhilfe in der Region Aachen/ViaNobis, mit mehr als 100 Gästen sein 40. Dienstjubiläum.

„40 Jahre beim gleichen Träger, dafür möchte ich ‚danke‘ sagen. Es waren für mich spannende Zeiten mit vielen abwechslungsreichen Aufgaben. Ich durfte über all die Jahre mitwirken und mitgestalten. Dafür bin ich unendlich dankbar. Eines war für mich immer wichtig: Arbeit muss Freude machen und Sinn ergeben. Gemeinsam sind wir stark – das erlebe ich immer wieder, und das gibt mir Kraft und Zuversicht. Es war und

ist für mich stets ein beruhigendes Gefühl ein Teil vom Ganzen zu sein.“ Mit diesen Worten blickt der 64-Jährige voller Dankbarkeit auf die vergangenen vier Jahrzehnte zurück.

FASZINIERT VON DER PFLEGE

Schon immer sei er von der Pflege fasziniert gewesen, sagt der gelernte Altenpfleger: „Sie hat mich mit Sinn erfüllt.“ Als er 1982 seine Ausbildung begann, bewarben sich auf 25 Ausbildungsplätze mehr als 250 Interessenten. „Davon können wir heute nur träumen“, schmunzelt Aretz. Zwei Jahre später, am 1. Juli 1984, trat Aretz seinen Dienst

auf der geschützten Frauen-Station des damaligen Fachkrankenhauses in Gangelt an.

Schnell stieg er die Karriereleiter hinauf und wurde zunächst Pflegedienst-, dann Heimleitung. Als über die Jahre in Gangelt eine immer differenzierte Professionalisierung in den Bereichen Psychiatrie, Behinderten- und Seniorenhilfe stattfand, wurde Aretz der Kopf des stationären Heimbereiches und später der Seniorenhilfe. – Und das ist er bis zum heutigen Tag geblieben. Zusätzlich zur Leitung des Gangelter Katharina Kasper-Heims wurde er im Jahr 2005 Einrichtungsleiter des



Josef Aretz Foto: Väisänen

Wohn- und Pflegezentrum Hehn in Mönchengladbach. Heute hat er in der Region Aachen/ViaNobis die Verantwortung für fünf Altenheime in Gangelt, Hehn, Grefrath-Mülhausen, St. Tönis und Vorst, drei Tagespflegen, eine Wohnanlage und insgesamt rund 570 Mitarbeitende. ✗ (ks)

Modernes Trainingszentrum für Auszubildende

Schnittstelle zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung – Pflege lernen an einem lebensechten Simulator

GANGELT. Ob es um Blutdruckmessen, Blutabnahme, Wundversorgung oder ein gezieltes Gespräch geht – Auszubildende des Alexianer Zentrums für seelische Gesundheit und der Katharina Kasper ViaNobis GmbH profitieren künftig von einem innovativen „dritten“ Lernort, der Theorie und Praxis verbindet.

So können Auszubildende künftig im Skills Lab an einem menschenähnlichen High-Tech-Simulator praxisnahe wichtige Tätigkeiten erlernen und einüben. Das simulationsbasierte Lernen soll reale Berufssituationen widerspiegeln und Berührungspunkte abbauen.

Ziel ist es, Handlungen im Simulationsraum zu erproben, zu reflektieren und anschließend weiter zu entwickeln – und das alles in einem geschützten Raum. Zudem kann das Lernen im Skills Lab dazu beitragen, die Patientensicherheit und die Patientenversorgung zu



Der Simulator kann verschiedene Krankheitsbilder simulieren und ermöglicht so unterschiedliche realitätsnahe Übungsszenarien Foto: Zittrich

verbessern und den Auszubildenden gleichzeitig mehr Sicherheit und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und erlernten Kompetenzen geben. Geleitet wird das Trainingszentrum von Jochen Vennekate. Der Bildungsbeauftragte

freut sich schon auf den Start ins neue Ausbildungsjahr und auf die Umsetzung des Konzeptes. „Mit dem Skills Lab eröffnen wir einen modernen, praxisorientierten Ort für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der der Bildung, dem Aus-

„ Mit dem Skills Lab eröffnen wir einen modernen, praxisorientierten Ort für alle Mitarbeitenden, der der Bildung, dem Austausch und der Innovation dienen soll.“

Jochen Vennekate

tausch und der Innovation dienen soll,“ so Vennekate.

Darüber hinaus können sich die Auszubildenden regelmäßig in der Lernwerkstatt treffen, wo auch das Skills Lab angesiedelt ist, und an ausgewählten Themen mit professioneller Begleitung selbstorganisiert arbeiten sowie berufliche Themen gemeinsam reflektieren. So bietet der Praxisbezug und der Austausch mit den Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern vielschichtige Lernmöglichkeiten. ✗ (pw)

Beste Ausbildungsapotheke Krankenhaus

Auszeichnung vom Bundesverband der Pharmaziestudierenden

KREFELD. Die Zentralapotheke des Krankenhauses Maria-Hilf Krefeld wurde erneut als „Beste Ausbil-

dungsapotheke Krankenhaus“ gekürt. Damit gab es nach 2021 nun für 2023 zum zweiten Mal diese



V. l. n. r.: Monika Stammen, Pharmazeutisch-Kaufmännische Angestellte, Dr. Daniel Philipp Neuser, Apotheker, Eva Padilla, Pharmazeutin im Praktikum, Teram K. Fritzenschaft, Beauftragter für PJ und Beruf des Bundesverbandes der Pharmaziestudierenden BPhD e. V., Tim Heller, Leitender Apotheker und Vecihe Mutu, Apothekerin Foto: Jezierski

Auszeichnung. Es werden die Apotheken geehrt, die einen besonderen Fokus auf die Qualität der Ausbildung des Nachwuchses setzen.

Prof. Dr. Hans-Jürgen von Giesen, Ärztlicher Direktor der Alexianer Krefeld GmbH sagt: „Zur bestmöglichen Patientenversorgung gehört für viele unserer Berufsgruppen eine gute Vermittlung von Fachwissen im Krankenhaus. Ich freue mich deshalb ganz besonders, dass diese Bemühungen nun mit der Auszeichnung unserer praktischen Pharmazeutenausbildung weitere Bestätigung finden.“

Zwei Aspekte waren für die Ehrung durch den Bundesverband der Phar-

maziestudierenden BPhD e. V. ausschlaggebend. Die „PhiPs“, Pharmazeuten im Praktikum, arbeiten qualifiziert als Stationsapotheker zur Steigerung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS). Dies ist ein wichtiger Bestandteil der ausführlichen Einarbeitung in die pharmazeutischen Prozesse.

Außerdem leisten die angehenden Apothekerinnen und Apotheker hier eine klinisch-pharmazeutische Projektarbeit rund um die AMTS nach wissenschaftlichen Standards, deren Ergebnisse direkt im Haus angewandt werden. Die Ausbildung folgt dem Anspruch, dass man nach Beendigung des Praktischen Jahres direkt als klinische Apotheker arbeiten könnte. ✗ (fj)

Neue Verbundgeschäftsführer

HOLDING. In der Alexianer Gruppe starten zum 1. Oktober die beiden neuen Verbundgeschäftsführer Björn Hoffmann und Thomas Wüstner.

Damit haben die zu Jahresbeginn neugeschaffenen Verbünde jetzt jeweils einen eigenen Geschäftsführer: Björn Hoffmann für den Verbund Westfalen, Thomas Wüstner für den Verbund Berlin Brandenburg Sachsen-Anhalt, Benjamin M. Koch für den Verbund Rheinland und Stephan Dransfeld für den Funktionsverbund Altenhilfe, Eingliederungshilfe und Psychiatrie (AEP). Die beiden Neuen komplettieren zugleich die Erweiterte Geschäftsführung der Alexianer, in der neben der vierköpfigen Hauptgeschäftsführung die Leiter der Referate Justizariat und Consulting sowie die vier Verbundgeschäftsführer vertreten sind. „Damit ist unser schlagkräftiges und kompetentes Führungs-Team komplett“, sagt

Andreas Barthold, der Sprecher der Hauptgeschäftsführung der Alexianer. „Wir freuen uns, zwei dynamische und zugleich erfahrene Krankenhausmanager bei uns begrüßen zu dürfen, die an der wichtigen Schnittstelle zwischen den Standorten und der Konzernleitung agieren“, ergänzt Hauptgeschäftsführer Dr. Christian von Klitzing.

BJÖRN HOFFMANN FÜR DEN VERBUND WESTFALEN

Björn Hoffmann kommt vom Cellitinnen-Klinikverbund St. Petrus und St. Josef in Wuppertal, den er von 2020 bis 2024 mit einem Geschäftsführungskollegen leitete. Zu seinem Verbund Westfalen gehören das Klinikum Hochsauerland mit diversen Standorten, die Münsteraner Ludgerus-Kliniken Clemenshospital und Raphaelsklinik sowie das Augustahospital Anholt. Insgesamt arbeiten im Alexianer-Verbund Westfalen knapp 6.000 Kolleginnen und Kollegen.



Björn Hoffmann, Verbundgeschäftsführer für den Verbund Westfalen
Foto: privat

THOMAS WÜSTNER FÜR DEN VERBUND BERLIN BRANDENBURG SACHSEN-ANHALT

Für die rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verbund Berlin Brandenburg Sachsen-Anhalt ist künftig Thomas Wüstner zuständig. Der 44-Jährige war zuletzt Geschäftsführender Direktor und Prokurist am Maximalversorger Klinikum Neukölln des Vivantes



Thomas Wüstner, Verbundgeschäftsführer für den Verbund Berlin Brandenburg Sachsen-Anhalt
Foto: privat

Netzwerk für Gesundheit in Berlin. Bei den Alexianern gehören unter anderem die Alexianer St. Hedwig Kliniken, das St. Josefs-Krankenhaus Potsdam, das Evangelische Zentrum für Altersmedizin Potsdam sowie die psychiatrischen Krankenhäuser St. Joseph in Berlin-Weißensee, St. Joseph in Dessau und die Klinik Bosse Wittenberg zu seinem Verbund. ✕ (cs)



Benjamin M. Koch, Geschäftsführer im Alexianer-Verbund Rheinland, begrüßt Norman Westphal zum Start als Geschäftsführer in Düsseldorf sowie in Krefeld
Foto: Wiora

Gemeinsamer Geschäftsführer für Krefeld und Düsseldorf: Norman Westphal

DÜSSELDORF/KREFELD. Die Alexianer Krefeld GmbH sowie die Alexianer St. Martinus GmbH Düsseldorf werden seit dem 1. August von Geschäftsführer Norman Westphal geleitet.

Der 43-jährige Krefelder bringt vielseitige Erfahrung im Krankenhausmanagement mit: Zuletzt war er Geschäftsführer des Agaplesion Bethesda Krankenhauses Wuppertal. Zuvor verantwortete Westphal als Geschäftsführer, Klinikleiter und Klinikmanager verschiedene

Standorte innerhalb des Asklepios-Konzerns.

Ins Gesundheitswesen zog es Westphal nach seiner mehrjährigen Zeit als Offizier bei der Bundeswehr. In seiner Freizeit findet Norman Westphal seinen Ausgleich im Triathlon. Der Diplom-Kaufmann lebt seit einigen Jahren in der Region und freut sich darauf, einen positiven Beitrag zur Gesundheitsversorgung in Krefeld und Düsseldorf zu leisten.

„Ich freue mich sehr darauf, meine

volle Energie und Aufmerksamkeit der Weiterentwicklung zweier regional bedeutender Krankenhäuser in Krefeld und in Düsseldorf zu widmen. Mit meiner langjährigen Erfahrung im Management und den prägenden Jahren bei der Bundeswehr sehe ich es daher als meine wichtigste Aufgabe an, die Menschen in den Teams für eine gemeinsame Sache zu begeistern“, erklärte Norman Westphal anlässlich seines Wechsels. ✕ (ff)

Neu in der DaKS

HOLDING. Die Alexianer DaKS GmbH hat einen zweiten Geschäftsführer: Neben Barbara Pollok führt Heinz Koopmann-Horn seit dem 1. September den IT-Bereich der Alexianer. Die beiden bilden ein gemeinsames Geschäftsführungsteam, das die Integrations- und Transformationsprozesse für die Alexianer Gruppe verantwortet. Koopmann-Horn war zuletzt als Geschäftsführer der Sana IT Services für die Planung und Umsetzung der Weiterentwicklung der IT Prozesse und die Integration von Wachstumsprojekten verantwortlich.

„Ich freue mich, meinen Beitrag zu den Veränderungen und der Transformation im Hinblick auf die strategischen Ziele einer gemeinsamen



Heinz Koopmann-Horn führt seit dem 1. September den IT-Bereich der Alexianer
Foto: privat

Alexianer IT leisten zu dürfen. Der wesentliche Antrieb für meine Tätigkeit liegt darin, die Gestaltungskraft aller Mitarbeitenden hierbei einzubinden“, sagt Heinz Koopmann-Horn. ✕ (cs)

Neues Referat

HOLDING. Ringo Jagdmann leitet das zum 1. September neu geschaffene Referat Budget- und Entgeltverhandlungen der Alexianer. Dieses soll den 29 Krankenhäusern der Gruppe bei den Verhandlungen sowie bei der Nach- und Vorbereitung zur Seite stehen. Die neue Struktur trägt der Tatsache Rechnung, dass die Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung immer komplexer und Schnittstellenarbeiten immer wichtiger werden – und passt außerdem zur Wachstumsstrategie der Alexianer Gruppe.

„Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen meiner künftigen Tätigkeit, insbesondere auf die Interaktionen mit den Kliniken und den



Ringo Jagdmann leitet das zum 1. September neu geschaffene Referat Budget- und Entgeltverhandlungen der Alexianer
Foto: privat

Referaten“, sagt Ringo Jagdmann. Der 49-Jährige ist nach zwölf Jahren in der gesetzlichen Krankenversicherung seit über 20 Jahren im Krankenhausmanagement tätig. ✕ (cs)

Vorgestellt: Sr. Gisela Maria Manders

Mitglied des des Aufsichtsrates der Alexianer GmbH



Sr. Gisela Maria Manders

Foto: Hinz

SR. GISELA MARIA ÜBER SR. GISELA MARIA

Geboren am 21. Januar 1969 und aufgewachsen in Rheurdt am schönen Niederrhein.

Schon früh hatte ich Kontakt zu Clemensschwwestern, die in unserem Dorf in einem kleinen Altenheim lebten. Mit 24 Jahren bin ich in Münster im Mutterhaus eingetreten.

Nach der Ordensausbildung habe ich dann einen zweiten Beruf als Bürokauffrau erlernt und fünf Jahre im Clemenshospital Münster in der Buchhaltung gearbeitet. Nach einer

berufsbegleitenden Weiterbildung zur Betriebswirtin im Sozial- und Gesundheitswesen wurde ich 2009 zur Generalökonomin unserer Gemeinschaft ernannt. Während meiner 13 Jahre in dieser Aufgabe fielen einige große Umbaumaßnahmen im und am Mutterhaus. Wieder eine Zeit, in der ich sehr viel gelernt habe! Von Schrägstulpschlössern in alten Türen über Fliesen aussuchen hin zur Rechnungskontrolle.

Seit knapp drei Jahren bin ich nun Generaloberin der Gemeinschaft mit aktuell 147 Schwestern. Vieles bisher Erlebte und Gelernte kommt mir in diesem Amt zu Gute. Im Mutterhaus singe ich in der Schola mit und helfe bei der Gestaltung der Liturgie, was mir sehr große Freude bereitet.

Und privat interessiere mich sehr für bildende Kunst (von Antike bis Moderne), gehe zur Entspannung in den Münsteraner Zoo (Jahreskarte), höre gern Radio, z. B. Fußball am Wochenende (als Niederrheinerin Fan von Borussia Mönchengladbach), Musik, oder Podcasts im Bereich Kabarett und zu weiteren unterschiedlichsten Themen.

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE

- //// seit Januar 2022 Generaloberin der Clemensschwwestern
- //// als solche Vorstandsvorsitzende des Vereins Barmherzige Schwestern (Clemensschwwestern) e. V. (zivilrechtlicher Träger der Ordensgemeinschaft)

- //// Verwaltungsratsmitglied der Gräfling Stolberg'schen Familienstiftung (Förderstiftung der Barmherzigen Schwestern)
- //// Vorstandsvorsitzende der Maria-Alberti-Stiftung (Minderheitsgesellschaft der Alexianer-Misericordia GmbH)
- //// seit Mai 2022 Mitglied des Aufsichtsrates der Alexianer GmbH ✓

SR. GISELA MARIA MANDERS VON A BIS Z

- | | | | |
|---|--------------------|---|---|
| A | Achtsam sein | P | Podcasts hören |
| B | Barmherzigkeit | Q | Quittenmarmelade |
| C | Clemensschwester | R | Romanik |
| D | Delegieren | S | Singen |
| E | Einsatz zeigen | T | Todtnau-Muggenbrunn im Schwarzwald |
| F | Freundschaft | U | und (verbindend statt aber) |
| G | Gönnen können | V | Versuch macht klug – auch wenn ich ungern Fehler mache |
| H | Hilfe annehmen | W | Werte |
| I | Integrieren | X | Xanten am Niederrhein (Viktor von Xanten am 10.10., mein Eintrittstag 1993) |
| J | Jesus Christus | Y | Yellow – Farbe der Sonne |
| K | Katholisch | Z | Zoo besuchen |
| L | Liturgie gestalten | | |
| M | Meditation | | |
| N | Neidlos | | |
| O | Ostern feiern | | |

Neuer Chefarzt im Marienhospital Aachen

Dr. med. Rayk Wilutzky, MBA leitet seit dem 1. Juli die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie

AACHEN. In neuer Hand: Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalchirurgie im Marienhospital Aachen wird seit dem 1. Juli von Dr. med. Rayk Wilutzky geführt.

Der 47-Jährige hat sein Medizinstudium in Jena absolviert und war im Anschluss Assistenzarzt und später Facharzt und Funktionsoberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am Universitätsklinikum Jena bei Prof. Dr. med. Utz Settmacher. Es folgte die Position des Oberarztes der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie bei Prof. Dr. med. Michael Heise im



Dr. med. Rayk Wilutzky, MBA ist seit dem 1. Juli neuer Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie im Marienhospital Aachen

Foto: Steindl

Evangelischen Krankenhaus Bielefeld und später im Sana Klinikum Lichtenberg, Berlin – ebenfalls bei Prof. Heise. Zuletzt war er leitender Oberarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld, Campus Klinikum Bielefeld.

„Im ‚MARIEN‘ finde ich eine ausgezeichnete etablierte Klinik vor, die über ein breites Behandlungsspektrum verfügt und eine sehr gute Behandlungsqualität mit hoher Patientenzufriedenheit aufweist“, sagt Dr. Wilutzky. „Die Klinik hat in den vergangenen Jahren eine positive

Entwicklung durchlaufen. Daran möchte ich anknüpfen, die etablierten Strukturen erhalten und weiter ausbauen. Die Behandlungsqualität hat dabei stets höchste Priorität.“

An der Chirurgie fasziniert ihn insbesondere die Kombination aus Wissenschaft und Handwerk.

Dr. Wilutzky ist verheiratet und Vater von drei kleinen Kindern. Seine Freizeit verbringt der Chirurg gerne mit seiner Familie, mag Theater- und Konzertbesuche, Musik und Fotografie und ist sportlich aktiv beim Bergsteigen und Rennrad fahren. Auch das Reisen gehört zu seinen Leidenschaften. ✓ (mf)

Neuer kaufmännischer Direktor im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus

BERLIN. Bernd Löser ist seit dem 1. Juli neuer Kaufmännischer Direktor im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus. Er tritt damit die Nachfolge von Theresa von Knobelsdorff an, die sich in Elternzeit befindet.

Der 55-jährige Diplom-Betriebswirt ist seit mehr als 25 Jahren im Krankenhausbereich tätig. Nach beruflichen Stationen im Ruhrgebiet arbeitete er zehn Jahre lang in der Geschäftsführung von konfessionellen und kommunalen Krankenhäusern

in Nordrhein-Westfalen. Zuletzt war Bernd Löser im DRK Krankenhaus Neuwied als Kaufmännischer Direktor tätig.

Wir freuen uns, einen souveränen Krankenhausmanager für unser Haus gefunden zu haben“, sagt Alexander Grafe, Regionalgeschäftsführer der Alexianer St. Hedwig Kliniken in Berlin. Das Gesundheitswesen steht vor großen Herausforderungen und wir sind uns sicher, dass Bernd Löser die notwendigen Veränderungsprozesse erkennt und umsetzt.“



Bernd Löser ist neuer Kaufmännischer Direktor im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus

Foto: Sohn

STRATEGISCHE UND OPERATIVE WEITERENTWICKLUNG

Ziel des erfahrenen Klinikmanagers ist es, das Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus strategisch und ope-

rativ weiter zu entwickeln und eine hochwertige wohnortnahe Patientenversorgung anzubieten. „Durch eine klare und verbindliche Kommunikation im Innen- und Außenverhältnis gelingt es mir, gemeinsam mit den Mitarbeitenden das Beste aus schwierigen Rahmenbedingungen und individuellen Kompetenzen zu erreichen“, so Löser. „Ich habe mich ganz bewusst für einen beruflichen Wechsel zu den Alexianern entschieden. Die Alexianer sind ein moderner und vielfältiger Verbund in der Gesundheitswirtschaft mit klarer Werthaltung“, betont Löser, der ursprünglich aus Bochum stammt, nun aber das quirlige Hauptstadt-Leben genießt. ✓ (mk)